

Highlights

- ▲ Basketball im Grünen – S. 2
- ▲ Spiel, Spaß und Begegnung – S. 4
- ▲ Kochprojekte vorgestellt – S. 11
- ▲ Müsli mal kreativ – S. 12



DIE TANNENBUSCHER ZEITUNG

TBZ

Ausgabe 2019

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser!

In Ihren Händen halten Sie die aktuelle Ausgabe der TBZ. Seit 2014 informieren wir Sie mit der TBZ über die aktuellen baulichen Entwicklungen im Stadtteil, über die vielen kleinen wie großen Projekte, über die engagierten Bewohner*innen, über die Veranstaltungen im Quartier und vieles mehr.

In Neu-Tannenbusch passiert sehr viel und die TBZ hat sich auf die Fahnen geschrieben, dies alles für die Leser*innen festzuhalten und zu verbreiten. Man kann sagen, dass sie somit ein Stück Zeitgeschichte des Bonner Stadtteils Neu-Tannenbusch dokumentiert.

In dieser Ausgabe lesen Sie u.a., wie die Gestaltung des Kreisverkehrsplatzes Oppelner Straße / Schlesienstraße umgesetzt werden soll, wie das Kinder- und Jugendsportfest verlief, warum Jugendliche sich im Schulsanitätsdienst engagieren und was das Besondere am Kochprojekt im Haus VielinBusch ist.

Und vergessen Sie nicht, uns auf Menschen aufmerksam zu machen, die sich für Tannenbusch eingesetzt haben: Nominieren Sie bitte Ihre Favoriten für die „Goldene Tanne 2019“!

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung mit der TBZ!

Tülin Kabis-Staubach
Verantwortliche der Redaktion

**MITEINANDER.
TOGETHERNESS.
COEXISTENCE.
BONN.
TANNENBUSCH.**

Tannenbuscher Begegnungsfest I love Tannenbusch ... Tannenbusch im Wandel

Am 15. September 2019, bei strahlendem Sonnenschein, hatten die vielen Besucher des Begegnungsfestes in Tannenbusch auf dem Kauflandparkplatz viel Freude und Abwechslung bei den zahlreichen Angeboten.

Die Rock- und Pop-Band der Freiherr-von-Stein Realschule spielte zum Auftakt aktuelle Songs, gesungen von Sängerinnen mit fantastischen Stimmen. Da hätte man gerne noch länger zugehört.

Bonns Oberbürgermeister, Ashok Sridharan, kam in Begleitung seiner Frau und eröffnete mit einem Grußwort das Fest. Helmuth Göbel von der Diakonie begleitete ihn sowie zahlreiche weitere Vertreter der Stadt Bonn und der Politik bei seinem Rundgang über den Festplatz. OB Sridharan nahm sich an allen

Ständen viel Zeit und plauderte mit den Akteuren und den Besuchern.

Derweil startete das Bühnenprogramm mit einem Volkstanz des Tamilischen Kulturverein e.V. Der von Marlies Wehner initiierte Chor, bestehend aus den Mitgliedern von FiBB e.V., rekrutierte schnell noch ein paar Mitsänger und schmetterte eine wunderbare Version von „Wenn Du glücklich bist“ in acht verschiedenen Sprachen – eben vielfältig! Alle durften mitsingen, gar nicht so einfach in einer fremden Sprache. Ebenfalls begeistert haben das Publikum die Auftritte des Pakistan & Friends Forum, des Familienkulturvereins, des internationalen Frauen- und Familienzentrum und des Deutsch-Somalischen Freundeschaftskreises.

Fortsetzung auf S. 10



Vertreter*innen der Stadt mit dem Organisationsteam (v.l.) Mannemann, Maiwaldt, Schäfer, Sridharan, Alrashdan (AK Vielfalt), Göbel (AK Vielfalt), Dr. Jobst, Öztoprak
Foto: M.Eder, BASTA



INHALT

Titel

Grußwort 1
 I love Tannenbusch ...
 Tannenbusch im Wandel 1

Soziale Stadt

Umgestaltung der Sportanlage
 im Grünzug Nord 2
 Künstlerische Gestaltung des
 Kreisverkehrsplatzes Oppelner
 Straße / Schlesienstraße ist
 umgesetzt 3

Kinder & Jugend

Ein ganzer Nachmittag
 voller Spiel, Spaß und Sport 4
 Engagierte Jugendliche –
 Der Schulsanitätsdienst 4
 Ein neues Kunstprojekt
 lädt junge Frauen dazu ein,
 ihre eigenen Ideen als Figuren
 in den Stadtraum zu tragen 5

Miteinander

Mona Kheir El Din 6
 Der Spielplatz auf dem
 KBE-Dreieck 7
 Neues Team der Verbraucher-
 zentrale in Tannenbusch 7
 Über die Anfänge des
 Stadtteifonds in
 Neu-Tannenbusch 8
 Das Reparatur Café
 im Haus Vielinbusch 10
 Aufruf – Das Team
 des Reparatur Cafés sucht
 neue Unterstützer*innen 10

Vielfalt

Kochprojekte
 in Tannenbusch 11

Infos

Goldene Tanne 12
 Rezept: Crunchy Müsli 12

Basketball in Neu-Tannenbusch Umgestaltung der Sportanlage im Grünzug Nord



Basketballplatz Grünzug Nord R. Azrak



2. Basketballplatz Grünzug Nord R. Azrak

Mitte der 90er Jahren schwappte der große Basketball-Hype von Amerika über den Teich nach Deutschland. Es war die Zeit von Basketballlegende Michael Jordan. 1998 war ich in der 12. Klasse und um die NBA Finalspleie der Chicago Bulls gegen die Utha Jazz live im Fernsehen zu sehen, haben wir uns die Nächte um die Ohren geschlagen und sind teilweise ohne Schlaf am nächsten Morgen in die Schule gegangen. Damals lief gefühlt jeder zweite Jugendliche mit einem Chicago Bulls T-Shirt oder Cap rum. Basketball war die absolute Trendsportart.

Zum Basketballspielen bin ich mit Freunden fast täglich nach Bad Godesberg gefahren, weil es in Tannenbusch leider keinen einzigen öffentlichen Basketballkorb, geschweige denn Basketballplatz, gab. Manchmal haben wir auch in Buschdorf, an einer selbst konstruierten wackligen Korb-anlage, gespielt. Zu dieser Zeit keimte ein wenig Hoffnung auf, das sich das ändern könnte. In den „Feldern“ wurde der Grünzug Nord in Neu-Tannenbusch von der Stadt Bonn eröffnet. Das vermeintliche Highlight der familienfreundlichen Grünanlage war für uns Jugendliche der neue Basketballplatz. Nur schade, dass die beiden massiven Basketballkörbe auf einem unbespielbaren Schotterplatz aufgestellt wurden. Diese für jeden Basketballer offensichtliche Fehlplanung

war für uns sehr ärgerlich, denn keiner meiner Freunde hatte Lust dort zu spielen. Deshalb beschloss ich unserer damaligen Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann einen Brief zu schreiben, mit der Bitte einer Umgestaltung des Basketballplatzes. Nach einigen Wochen erhielt ich die Antwort, dass der Grünzug Nord „kein Sportplatz“ sei und deshalb keine bauliche Veränderung vorgenommen wird. Diese Antwort war für uns alle sehr frustrierend. Wir hatten in Tannenbusch endlich eine tolle Basketballanlage im ruhigen Grünzug, in Mitten der Natur. Fußläufig von Zuhause entfernt für meine Freunde und für mich. Aber leider ein unvollendetes Projekt. Stattdessen wollten wir lieber weiterhin die lange Bahnfahrt nach Bad Godesberg auf uns nehmen, um Basketball zu spielen. Uns blieb nichts anderes übrig, denn auf einem Schotterplatz wollten wir definitiv nicht auf Korb-jagd gehen! In der Winterzeit durften wir zumindest manchmal in der Sporthalle am Schulzentrum Tannenbusch Basketball spielen. Der nette Hausmeister wusste, dass wir sonst auf der Straße abhängen würden und ließ uns entgegen der Vorschrift ab und zu in die Sporthalle.

Für mich als großer Basketball-Fan war es in meiner Jugend immer mit großem Aufwand verbunden, meiner Leidenschaft nachgehen zu können. Etwas

mehr als zwei Jahrzehnte später gibt es heute an der Bertolt-Brecht-Gesamtschule und auf dem KBE Dreieck zwei gute Multi-Funktionssportanlagen mit jeweils zwei Basketballkörben. Nichtsdestotrotz stehen im Grünzug Nord noch bis heute zwei massive und teure Basketballkorbanlagen ohne jeglichen Nutzen auf dem Schotterplatz. An dem tristen Bild, das dort nie jemand spielt, hat sich nichts geändert. Deshalb habe ich vor einem halben Jahr das Gespräch mit der Stadt Bonn gesucht und die Fehlplanung angesprochen und

den Verantwortlichen meine Geschichte erzählt.

Anfang des Jahres bekam ich eine Antwort von der Stadt Bonn. Für die Umgestaltung der Basketballanlage sind 190.388,00 € erforderlich. Das Projekt wird im Rahmen des Investitionspakts „Soziale Integration im Quartier“ 2019 durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen mit 171.000 € gefördert. 10 % der Kosten trägt die Stadt Bonn. Im Dezember wird die Planung für die neue Anlage

durchgeführt. Zusätzlich wird eine kleine Fitnessanlage entstehen. Ab 2020 wird das Projekt dann vor Ort realisiert. Ich freue mich sehr darauf, dass unsere Jugend in Zukunft eine tolle Freizeit-Basketballanlage in ihrer Nähe bekommen wird. Gegenüber den Verantwortlichen der Stadt Bonn habe ich meinen großen Dank und auch meinen einzigen Wunsch geäußert: Ich möchte auf den neu gestalteten Basketballanlage den ersten Korb werfen! ▲

Ramy Azrak

Leiter der Dr. Moroni Stiftung

Baumaßnahme fertiggestellt

Künstlerische Gestaltung des Kreisverkehrsplatzes Oppelner Straße / Schlesienstraße ist umgesetzt

Mit der Baumaßnahme zur Umgestaltung des Knotens Schlesienstraße/Oppelner Straße zu einem Kreisverkehrsplatz wurde bereits Ende 2015 begonnen, doch erst mit der Umsetzung der künstlerischen Gestaltung der Kreisverkehrsinnenfläche konnte die Herstellung des Kreisverkehrs im Juni 2019 in Gänze abgeschlossen werden.

Mit dem Auftrag eines Schriftbandes wurden die letzten Arbeiten zur Gestaltung beendet und das mit Fördermitteln versehene Projekt erfolgreich umgesetzt. Das künstlerische Leitethema, unter dem zwei Knotenpunkte entlang der Oppelner Straße planerisch ausgestaltet werden, lautet „You

are here“ und soll die Vielfältigkeit der Bewohnerschaft von Neu-Tannenbusch symbolisieren.

Konkret bedeutet dies für den Kreisverkehr Oppelner Straße / Schlesienstraße eine Ausgestaltung mit Markierungsfähnchen (ähnlich denen für Landkarten), deren Anzahl die Diversität des Stadtbezirks widerspiegeln. Die rund 30 Fähnchen stehen in einer mit blühenden Wiesenpflanzen begrüntem Kreisverkehrsinnenfläche und sind in dem Farbspektrum gelb/orange/rot gehalten.

Auf einem umlaufenden Asphaltband, das nicht überfahrbar ist, wurden in einem letzten Arbeitsschritt die Bezeichnungen der verschiedenen Kontinente der Erde farbig appliziert. Die Schrift

ist auch aus der Distanz und aus dem Fahrzeug heraus gut lesbar.

Ausblick auf weitere Baumaßnahmen:

Als nächstes wird die Umsetzung des Kreisverkehrsplatzes Oppelner Straße / Agnetendorfer Straße, im Rahmen des Umbaus des zentralen Abschnitts der Oppelner Straße, erfolgen. Als künstlerische Innengestaltung ist dort die Installation einer ca. 4,50m großen Stecknadel, ebenfalls in Verbindung mit einem Schriftzugband vorgesehen, auf welchem in unterschiedlichen Sprachen der Satz: „Sie sind hier“ aufgetragen ist. Die Sprachen sollen die im Stadtgebiet ansässigen Nationalitäten widerspiegeln. ▲



Quelle: Tiefbauamt, Bundesstadt Bonn



Quelle: Tiefbauamt, Bundesstadt Bonn



Kinder- und Jugendsportfest

Ein ganzer Nachmittag voller Spiel, Spaß und Sport



Das Kinder- und Jugendsportfest war gut besucht.



Der Kletterturm kam gut an.

Das Kinder- und Jugendsportfest am 17.9.2019 war wieder ein großes Spektakel. Über 400 Kinder und Jugendliche (und auch mancher Erwachsene) nahmen die Einladung wahr und betätigten sich bei gutem Wetter sportlich auf dem Hof des Schulzentrums Neu-Tannenbusch. Sport, Spiel und Spaß standen dabei im Mittelpunkt.

Jeder der Stände hatte eine Mitmach-Aktion mitgebracht. Das Jugendhaus Brücke bot Minigolf und Torwandschießen an. Die Rheinflanke einen interessanten, sportlich herausfordernden Parcours, den es zu bewältigen galt. Bei der Carl-Schurz-Schule konnten die jungen Teilnehmenden Tic-Tac-

Toe sprintend spielen und natürlich wurde der Waffelstand sehr gut besucht. Update (Fachstelle für Suchprävention) war mit ihrem mobilen Wagen und einem Kletterturm vor Ort. Schach spielen konnte man beim Stand der Dr. Moroni-Stiftung. Ein mobiler aufblasbarer Soccer-Court des Stadtsportbundes Bonn zog ebenfalls die Kinder und Jugendlichen an. Der Sommerberg bot u.a. Seilspringen und eine Slackline an. Die Katholische Kirchengemeinde St. Thomas Morus war mit einem mobilen Spielewagen dabei.

Die Kinder und Jugendlichen mussten an mindestens drei Stationen teilnehmen und an den Ständen ih-

ren Laufschein abstempeln lassen. Als Dankeschön für die Mühe bekamen die Kinder und Jugendlichen eine Teilnahmeurkunde ausgehändigt.

Das Kinder- und Jugendsportfest ist eine Initiative von: Amt für Kinder, Jugend und Familie, Carl-Schurz-Schule, Christophorusschule, Der Sommerberg (AWO), Evangelische Jugendhilfe Godesheim e.V., Freiherr-vom-Stein-Realschule, Jugendhaus Brücke, Katholische Kirchengemeinde St. Thomas Morus, Rheinflanke gGmbH, Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch, Stadtsportbund Bonn, update – Fachstelle für Suchtprävention von Caritas & Diakonie. ▲

Engagement in Bonn Neu-Tannenbusch

Engagierte Jugendliche – Der Schulsanitätsdienst

Den Sanitätsdienst während des Kinder- und Jugendsportfests stellte die Freiherr-vom-Stein-Realschule. Faruk, Dion und Mohamed heißen die engagierten Jugendlichen aus der 10. Klasse, die seit zwei Jahren freiwillig im schulischen Sanitätsdienst mithelfen. Insgesamt hat die Schule 27 junge, aktive Sanitäterinnen und Sanitäter, die bei Veranstaltungen, Aktionen oder Festen im Dienst sind. Im Monat sind es dann schon mal fünf bis sechs Einsätze, die es zu absolvieren gilt.

„Wir arbeiten im Schulsanitätsdienst mit, weil wir den Kindern helfen wol-

len, wenn sie sich verletzen. Deshalb interessieren wir uns für den Rettungsdienst bei unserem Partner ‚Die Johanniter‘“, sagt Faruk, der Sprecher der Schulsanitäter.

Auf die Frage, ob das Engagement auch eine Ausbildungsperspektive für sie bietet, antwortet Faruk: „Im Schulsanitätsdienst können wir gute Erfahrungen für das spätere Berufsleben sammeln. Einige von uns möchten einmal später vielleicht für das Deutsche Rote Kreuz, den Johanniter- oder Malteser-Hilfsdienst arbeiten. Aber was noch wichtiger ist: Mit unseren erwor-



vlnr. Dion.B (15), Mohamed.B (16) und Faruk (15)

benen Erfahrungen können wir auch im Alltag schnell Erste Hilfe bei Verletzungen leisten.“

Sie alle leisten gerne den Dienst beim Schulsanitätsdienst, bei dem auch viele neue Freundschaften geschlossen wurden. ▲

Designen, Sägen, Malen

Ein neues Kunstprojekt lädt junge Frauen dazu ein, ihre eigenen Ideen als Figuren in den Stadtraum zu tragen

Positionier dich! Ist der Titel eines Kunstprojektes, das von Ende Dezember 2019 bis Anfang Februar 2020 in Tannenbusch stattfinden wird. Im Rahmen eines 6-tägigen Workshops können Jugendliche und junge Frauen eigene, lebensgroße Figuren gestalten und sie anschließend im Stadtraum in Tannenbusch platzieren. Die Figuren werden aus Spanplatten gesägt, anschließend bemalt und beklebt. Mit den Figuren können die Teilnehmerinnen ihre eigenen Stimmen nach außen tragen. Dabei haben die Figuren die Aufgabe von Stellvertretern. Die jungen Frauen dürfen mit ihrer Gestaltung sagen, was sie denken oder fühlen oder was sie dem Stadtteil und den hier lebenden Menschen schon immer einmal mitteilen wollten. Die Gestaltung darf also Bezug nehmen auf den Stadtteil und das Leben hier, sie kann den Passanten Geschichten erzählen, oder sie zum Nachdenken anregen. „Genauso dürfen die Figuren aber auch lustig sein und ein bisschen Farbe in die dunkle Winterzeit bringen.“

Wir werden beispielsweise auch fluoreszierende Farben verwenden, sodass die Figuren auch im Dunklen noch sichtbar sein werden.“ Berichtet Johanna Sarah Schlenk, die zusammen mit Maja Wojciechowski die Workshops durchführen wird. Die beiden sind bildende Künstlerinnen, haben Kunst studiert und leben in Bonn. „Wir möchten ein bisschen was von der Freude weitergeben, die wir selbst beim Designen, Sägen, Malen und Collagieren haben. Wir finden auch, dass im öffentlichen Raum ruhig sichtbar werden kann, was junge Frauen zu sagen haben, was sie denken oder sich wünschen. Selbstverständlich kann dabei anonym bleiben, wer da welche Figur wie gestaltet hat. Niemand muss sich im Rahmen unseres Projektes öffentlich zur Schau stellen. Wir bieten nur einen Rahmen, um die Stadt ein wenig lebendiger und hübscher zu machen. Es geht ja vor allem darum, Spaß an der Sache zu haben und Tannenbusch mal ganz anders und neu zu entdecken.“

Der Workshop ist kostenlos und wird über die Stadtteilfonds Neu-Tannenbusch von der Stadt Bonn finanziert. Teilnehmen können Mädchen und junge Frauen zwischen 15 und 21 Jahren. Anmelden kann man sich telefonisch unter der Nummer **+49 170 8375871** oder per Mail unter **positionierdich@mail.de**. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Teilnehmerinnen begrenzt. Anmeldefrist ist der **15.12.2019**. Der Workshop findet jeweils freitagsabends von 18.00 bis 21.00 Uhr statt.

Workshoptage sind **Freitag, der 20.12.2019, 10.01.2020, 17.01.2020, 24.01.2020, 31.01.2020** und **07.02.2020**.

Veranstaltungsort ist das **Tannenbusch Haus in der Oppelner Str. 69, 53119 Bonn**.



**Zeig deiner Stadt was du denkst, fühlst und dir wünschst.
Gestalte mit uns eine eigene Figur und platziere sie in der Stadt.**



Gesichter des Stadtteils Mona Kheir El Din



Foto: Mona Kheir El Din

Mit persönlichem Engagement zum Ziel

Es war im Jahr 2010, da lud Mona Kheir El Din mit einer Freundin zum ersten Mal zu einem Treffen in der Stadtteilbibliothek in Tannenbusch ein. Dieses erste Treffen wurde von vielen Bewohner*innen und Akteur*innen des Stadtteils derart positiv aufgenommen, dass sich daraus ein fester Arbeitskreis für „Vielfalt in Tannenbusch“ gründete, welcher sich unter dem Dach des in 2017 eröffneten Haus Vielinbusch in eine Unternehmungsgesellschaft aus acht verschiedenen sozialen Organisationen eingliedert.

Auf Umwegen zur Berufung

Dabei fing alles ganz anders an: Mona Kheir El Din wuchs in Ägypten auf und hatte dort Informatik und Mathematik studiert. Zusammen mit ihrem Ehemann zog sie schließlich nach Deutschland und nahm in Köln eine Arbeitsstelle als Systemanalytikerin und Projektmanagerin bei den Ford-Werken an.

Zunächst lebte Frau Kheir El Din mit ihrem Ehemann im Kölner Umland. Jedoch kam bald der Wunsch auf, wieder vom Land in die Stadt zu ziehen, denn gebürtig stammt Frau Kheir El Din aus der ägyptischen Metropole Kairo. Die beiden haben sich schließlich für die Stadt Bonn als Lebensort entschieden, da Bonn eine Ähnlichkeit

mit ihrem früheren Stadtteil in Kairo hat. Sie schätzt das viele Grün und die kurzen Wege mit dem Fahrrad.

Vom Kölner Umland zog Familie Kheir El Din, nun mit zwei Kindern, nach Tannenbusch. Wichtig war ihnen, dass ihre Kinder auch unter ihresgleichen sind und zudem die Möglichkeit haben, arabisch zu lernen. Aus diesen Gründen schien Tannenbusch der perfekte Ort. Alles im Stadtteil liegt in unmittelbarer Nähe, darunter die Schulen und Kitas, der Grüngürtel oder Einkaufsmöglichkeiten.

Arbeit im neuen Begegnungs- zentrum

Ehrenamtlich engagierte sich Frau Kheir El Din bereits als Integrationslotsin der Stadt Bonn. In dieser Arbeit fand sie eine größere Erfüllung und Sinnhaftigkeit und kündigte ihre Arbeitsstelle bei Ford. Um auch fachlich in diesem Bereich ausgebildet zu sein, begann sie vor vier Jahren ein Studium der Kindheits- und Sozialwissenschaften, welches sie mit dem Master of Arts abschloss.

Als Leiterin des Haus Vielinbusch stellt sie sich vielen verschiedenen Aufgaben. Frau Kheir El Din mag vor allem die Vielseitigkeit an ihrer Tätigkeit. Die verschiedenen Zielgruppen, welche im Haus Vielinbusch angesprochen werden, reichen von Kindern über Senioren hin zu Familien und Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund. Auch durch die Vielfalt der Angebote von Beratung bis hin zu Freizeitangeboten wird es nie langweilig. Dass die Arbeit nun auch noch in ihrem Stadtteil ankommt, anderen Menschen Spaß bereitet und angenommen wird, gibt Frau Kheir El Din eine ganz persönliche Motivation.

Facettenreiches Tannenbusch

Tannenbusch erschien ihr bereits auf den ersten Blick als sehr bunt. Dabei

bezieht sie sich nicht nur auf die kulturelle Vielfalt, sondern auch auf arm und reich sowie Menschen mit Behinderung, welche den Stadtteil vor allem durch den Standort des Gustav-Heinemann-Haus bereichern. Ihrer Meinung nach bildet Tannenbusch ein Bild von einer Gesellschaft ab, welches alle Facetten beinhaltet und viel eher der Realität entspricht.

Der Ortsteil könne ihrer Meinung nach als Vorbild dienen. Vielfalt sollte die Normalität in allen Stadtteilen – vor allem in Großstädten – sein. Moderne Gesellschaften sind divers, und es sollte ganz natürlich sein, dass Menschen verschiedener Herkunft, Lebensformen, Alter oder anderen Merkmalen zusammenleben. Auch die Lebenslust und Freude im Stadtteil, welche vor allem durch die vielen Kinder ausgestrahlt wird, mache Tannenbusch für sie zu einem besonderen Ort – und sei damit anderen Stadtteilen voraus. Zudem zeichnen die vielen verschiedenen Sprachen, welche auf der Straße gesprochen werden, Tannenbusch aus. Eine Eigenschaft, welche Frau Kheir El Din als Merkmal für die zukünftige moderne Großstadt sieht.

Für die Zukunft des Stadtteils wünscht sie sich, dass noch mehr unterschiedliche Communities das Haus Vielinbusch nutzen. Zudem könnte der nachbarschaftliche Zusammenhalt weiter gestärkt werden, indem das Gefühl, ein Teil von Tannenbusch zu sein und sich daran zu erfreuen, vermittelt wird.

Ihr Geheimtipp

Gefragt nach ihrem ganz speziellen Lieblingsort in Tannenbusch, verweist Frau Kheir El Din auf den nahen Grüngürtel: „Dort steht eine Bank, welche eine schöne Aussicht und einen guten Weitblick bietet!“ ▲

Vera Schultze

Eindrücke von damals und heute Der Spielplatz auf dem KBE-Dreieck



Blick vom Hügel auf das Gelände, Aufnahmen vom Februar 2012 und Oktober 2019.

Fotos: BASTA M. Eder/V. Schultze

Kaum zu glauben aber wahr. Zwischen den beiden Fotos liegen gerade einmal sieben Jahre, aber wie anders doch der Eindruck! Gerne erinnern sich manche der Bewohner*innen an die wilden Büsche und Bäume. Das Gelände wirkte – inmitten des belebten Ortsteils – selbst im Winter wie ein dunkler und verwunschener Wald, in dem dazu ein geducktes und verwinkelttes Spielhaus stand. Weniger gerne erinnert man

sich an die Schattenseiten wie Alkohol- und Drogenkonsum, Vandalismus und ihre Hinterlassenschaften, welche dort regelmäßig anzutreffen waren. Das ist Vergangenheit. Die Fläche ist heute grün, offen und einsehbar. Die Spielgeräte und -flächen sind modern und aufgeräumt, das neu errichtete Spielhaus (verdeckt, hinten links im Bild) ist bunt, quadratisch und leuchtet im Sonnenlicht. Ein großer Kletter-

bereich (rechts im Bild), der auch die Flanke des Hügel beispielbar macht, ist ein Anziehungspunkt für Kinder aller Altersgruppen, die übrigens auch bei der Gestaltung der Fläche und des Hauses eifrig mitgeholfen haben.

Ein Besuch lohnt sich immer: Der KBE-Spielplatz ist ein kleines Juwel, für den Tannenbusch und die ganze Stadt Bonn! ▲

Angebot läuft weiter Neues Team der Verbraucherzentrale in Tannenbusch

Post vom Inkassobüro bekommen oder Ärger mit unseriösen Anbietern? Die Verbraucherzentrale klärt auf und informiert zu diesen und vielen anderen Verbraucherproblemen – seit 2015 auch in Tannenbusch.

Seit Februar 2019 setzen die neuen Mitarbeiterinnen Irem Dogruer und Annette Stirn die erfolgreiche Arbeit von Nadia Assabiki und Isabelle Hirschmann fort. Gleichzeitig ist das Team mit der erfahrenen Beraterin Manuela Dorlaß verstärkt worden und



v.l.: Manuela Dorlaß, Irem Dogruer, Annette Stirn

Foto: Verbraucherzentrale NRW

das Angebot erweitert worden. Sie berät in drängenden rechtlichen Fragen

des Verbraucheralltags und erspart den Weg in die Bonner Innenstadt. ▲

Unsere Beratungszeiten:
wöchentlich:
Donnerstag: 14:00 bis 16:30 Uhr
Haus Vielinbusch
Oppelner Str. 130, 53119 Bonn

jeden 1. Montag im Monat:
17:00 bis 18:30 Uhr
Dr. Moroni-Stiftung
Schlesienstraße 3, 53119 Bonn

jeden 1. Donnerstag im Monat:
11:30 bis 13:00 Uhr
Lotsenpunkt (Oase)
St. Thomas-Morus-Kirchengemeinde
Pommernstraße 1, 3119 Bonn



Fortsetzung von S. 1

Nach einem Jahr Pause durften wir uns auch wieder über einen Auftritt der Bauchtänzerin „Aurela“ freuen, die mit ihrem modernen Bauchtanzstil begeisterte.

Die angebotenen Köstlichkeiten aus Jordanien, Libyen, Pakistan und Somalia schmeckten super und auch die kulinarischen Angebote des Tamilischen Interkulturvereins und des Familien-Kulturvereins fanden großen Anklang bei den Gästen.

An vielen Ständen wurden Bastelaktionen oder Spiele angeboten. Es

gab Wikinger Schach am Stand der Freiherr-von Stein Realschule, Anti-Stress-Bälle wurden am Stand des Kindergartens „Lummerland“ hergestellt, bei der Caritas konnte man Schmuck aus Knöpfen herstellen und bei der Diakonie wurden coole Buttons angefertigt. Tierisch ging es am Stand der Stadtteilbibliothek zu, dort entstanden aus alten Büchern Igel oder Katzen. Die Kinder und auch manch Erwachsene hatten viel Spaß an den Angeboten.

Viele Besucher waren sehr interessiert an den Ständen, die über ihre Arbeit informierten, wie z. B. Update, Pro

Familia, der Mieterbund, der Verbraucherschutz, das Bildungswerk Interkultur e.V., das Quartiersmanagement Tannenbusch und die Fachstelle für Interkulturelle Bildung und Beratung FiBB e.V., auch hier gab es neben viel Information tolle Bastelaktionen oder Spiele für Kinder.

Jedes Jahr kommen mehr Besucher zu unserem Fest, immer mehr Vereine und Institutionen nehmen teil, die Stimmung ist super – wir freuen uns schon auf das nächste Begegnungsfest, das voraussichtlich am 13. September 2020 stattfindet! ▲

Sabine Grap für den AK Vielfalt

Viele Ideen, tolles Engagement

Über die Anfänge des Stadtteiffonds in Neu-Tannenbusch

Im Oktober 2012 trat die Jury des Stadtteiffonds Neu-Tannenbusch zum ersten Mal zusammen. Die damalige Beigeordnete, Angelika Maria Wahrheit wie auch wie auch die Integrationsbeauftragte Coletta Manemann, waren sofort begeistert: „Das ist eine ganz tolle Sache!“ Und sie sollten Recht behalten. Seitdem wurden über den Stadtteiffonds über 60 kleine wie große Projekte gefördert und mit viel Herzblut von zahlreichen Engagierten durchgeführt.

Damals war der Fonds Bestandteil des Programms „Soziale Stadt“, aber mittlerweile hat die Stadt Bonn das Konzept in Eigenregie fortgesetzt: Bewohner*innen, Vereine, Initiativen haben mit dem Stadtteiffonds die Möglichkeit, ihre Projektideen beim Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch einzureichen. Gefördert werden alle möglichen Projekte u.a. in den Bereichen Soziales, Integration, Kultur, Bildung, Sport oder Stadtteilverschönerung, die dem Stadtteil Neu-Tannenbusch und seinen Bewohner*innen zu Gute kommen.

Ziel des Stadtteiffonds ist es, kurzfristig und unbürokratisch kleinere Projekte und Aktionen für den Ortsteil zu ermöglichen. Die Projektideen sollen stets zur Verbesserung von Neu-Tannenbusch beitragen, z.B. nachbarschaftliche Kontakte stärken, das Miteinander, Selbsthilfe und Eigenverantwortung fördern. Über die Vergabe des Budgets aus dem Stadtteiffonds entscheidet eine 30-köpfige Jury von Bewohner*innen aus dem Stadtteil (15 Jurymitglieder und 15 stellvertretende Mitglieder) in regelmäßigen Sitzungen. Sie ist so bunt zusammengesetzt, wie der Stadtteil.

Und bereits die ersten Ideen, die seit 2012 eingereicht wurden, konnten sich sehen lassen! Ein Schachturnier, ein Nähkurs und ein naturpädagogisches Angebot für Kinder standen auf der Tagesordnung der ersten Sitzung. Weitere „Highlights“ folgten, wobei insbesondere Jugendliche sich als besonders kreative und leidenschaftliche Projektentwickler hervortaten: Im Juni 2014 organisierte der damals 17-jährige Schüler Siwan Kaya ge-

meinsam mit weiteren engagierten Jugendlichen ein Fußball-Turnier mit 24 Mannschaften auf dem neu gestalteten KBE-Dreieck. Dabei ging er nicht nur um Sport, sondern auch um das Miteinander. Gemeinsam hatten die Jugendlichen in langer Vorbereitungszeit die Aktion geplant, auf die Beine gestellt und die Verantwortung übernommen.

Ebenso tatkräftig trat der damals 18-jährige Schüler Ahmed Ouriaghi in Erscheinung. Er organisierte ab 2013 zusammen mit der Rheinflanke mehrere Fußball-Mitternachtsturniere im Stadtteil für Jugendliche. Wichtig war ihm, die positive Energie der Jugendlichen zu fördern. Jugendliche übernahmen auch hierbei die Planung und Organisation. Im Dezember 2015 lud Ouriaghi zudem den (mittlerweile deutschlandweit berühmten) Kabarettisten Abdelkarim nach Neu-Tannenbusch ein. Über 200 Jugendliche folgten der Einladung und diskutierten mit ihm über Herkunft, Respekt und Zusammenleben. Der Erfolg dieser kulturellen Veranstaltung stärkte das



Stadtteilfonds:
Mach dein Quartier bunter!
 Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch, Chemnitzer Weg 3, 53119 Bonn
 0228 - 28 03 55 63 | qm@neu-tannenbusch.de | www.neu-tannenbusch.de

MITEINANDER
 TOGETHERNESS
 COEXISTENCE
 BONN.
 TANNENBUSCH.

BASTA

teil im Juni 2014 ein Gesangsfest unter dem Motto „Tannenbusch singt!“ ausgerichtet. Hunderte Bewohner*innen feierten im Tannenbusch-Center mit und hinterließ einen sehr großen positiven Eindruck. Kindergesangsgruppen, Bands und Chöre aus dem Stadtteil traten auf und begeisterten das Publikum.

2014 fand ein kleines Lesefestival in Tannenbusch statt, das Bernd Dreßen initiierte. „Neben der Leselust wollen wir auch die Fantasiebildung wecken“ erklärte er. Die Lesungen fanden u.a. in der Stadtteilbibliothek statt und in der Freiherr-vom-Stein-Realschule.

Das sind nur einige kurze Ausschnitte aus der nun siebenjährigen Geschichte des Stadtteilfonds in Neu-Tannenbusch. Darüber hinaus gab es Kunstprojekte, Projekte für Sauberkeit, Verschönerungsaktionen, Feste, Kunst- und Bildungsprogramme, Diskussions- und Informationsangebote und Vieles mehr.

Und der Stadtteilfonds läuft auch 2020 weiter ...

Falls nun das Interesse geweckt worden ist, selbst einmal etwas anzustoßen oder anzupacken, steht das Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch gerne zur Verfügung! Informationen gibt es zudem auf der Webseite www.neu-tannenbusch.de.

Selbstbewusstsein der beteiligten Jugendlichen.

Die beiden Jugendlichen David Stozek und David Faßbender drehten den 17-minütigen Kurzfilm „Unser Tannenbusch“. An der Film Premiere im April 2014 nahmen über 60 Personen teil und freuten sich über den positiven Blick auf den Stadtteil. Im

Anschluss an dem Kurzfilm diskutierten die jungen Filmemacher mit dem Publikum. Der Film ist auch weiterhin online auf Youtube abrufbar.

Aber nicht nur Jugendliche, auch so mancher Erwachsener leistete Großes: Etwa der Tannenbuscher Fred Sips, der mit Einsatz vieler Ehrenamtler*innen sowie Einrichtungen aus dem Stadt-

**Quartiersmanagement
 Neu-Tannenbusch**
 Chemnitzer Weg 3 · 53119 Bonn
 Tel. 0228 28035563
qm@neu-tannenbusch.de

Aus dem Nähkästchen Das Reparatur Café im Haus Vielinbusch



Staubsauger, Wasserkocher, Nähmaschinen und Küchenmixer stehen bislang auf der diesjährigen Gerätestatistik des Reparatur Cafés im Haus Vielinbusch an oberster Stelle. Ronan Sevellec, der das Café koordiniert, führt akribisch Buch und kann daher auch genau die Erfolgsquote benennen: 36 von 73 abgegebenen Geräten konnten bis Oktober 2019 repariert werden. Macht eine Erfolgsquote von immerhin 49%. Die Freude, wenn ein defektes Schätzchen wieder zum Laufen gebracht werden kann, ist immer groß. Aber bei einigen Gästen herrsche ein Anspruchsdenken, das könne man nicht verstehen – da ist man sich einig. Daher bitten die Organisator*innen des Reparatur Cafés darum, nicht nur kaputte Geräte, sondern auch Gelassenheit und ein wenig Respekt für die Ehrenamtlichen mitzubringen, die ihren freien Samstag für eine gute Sache opfern.

Das Reparatur Café findet **jeden 2. Samstag** im Monat von 13 bis 16 Uhr im Haus Vielinbusch statt, der nächste Termin ist der **14.12.**

AUFRUF – Wir suchen Sie/dich!

Das Team des Reparatur Cafés freut sich über neue Unterstützer*innen

- ▲ Sie können nähen, tischlern, mit Holz arbeiten oder Fahrräder reparieren? Dann melden Sie sich bitte im Haus Vielinbusch oder kommen gerne zum nächsten Reparatur Café!
- ▲ Auch jede*r andere Interessierte, der/die Freude am Basteln und Tüfteln mit defekten Geräten hat, ist herzlich willkommen!
- ▲ Da neben dem gemeinsamen Reparieren auch der Austausch im Café im Mittelpunkt steht, freuen sich die Organisatoren über Spenden für den Kuchentisch. Es darf auch etwas Herzhaftes sein. Einfach im Haus Vielinbusch melden oder den Kuchen/die Quiche oder anderes Fingerfood zum nächsten Reparatur Café mitbringen!
- ▲ Wo repariert wird, wird auch Werkzeug benötigt! Haben Sie in Ihrem Werkzeugschrank vielleicht etwas doppelt oder etwas, das Sie nicht mehr benötigen, und würden es gerne dem Reparatur Café spenden? Dann melden Sie sich!

Deutsch und Basilikum Kochprojekte in Tannenbusch

In Tannenbusch wird gemeinsam gekocht, gelacht und gelernt. Zwei besondere Projekte, die zeigen, wie gut Begegnung und das Lernen voneinander funktionieren, wurden 2019 durch den Stadtteiffonds Tannenbusch finanziert. Wir möchten Ihnen beide Projekte vorstellen und wünschen guten Appetit!

„Zu Gast bei ... Tannenbuschern“.

Der Titel ist in Anlehnung an die tolle Fußball Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland gewählt, die unter dem Motto „Zu Gast bei Freunden“ stand. Gastfreundschaft und gemeinsames Essen sind universelle menschliche Werte, über die man sich näher kommt und die Unterschiede in den Hintergrund rücken. Durch den Kontakt über kulturelle, sprachliche, religiöse, Alters-, Geschlechter- und sonstige Grenzen hinweg wollen wir die Gemeinschaft und das Miteinander fördern.

Jamil Alikaj und Maher Kouefatie kommen aus Syrien und sind seit vier Jahren in Deutschland. Sie haben vielen „Nicht-Tannenbuschern“ die Gelegenheit geboten, unseren Stadtteil von seiner besten Seite kennen zu lernen und der Stigmatisierung des Ortsteils entgegenzuwirken. „Miteinander Kochen und neue Leute kennenlernen ist sehr schön.“, freut sich Projekt Chef-Koch Maher. Das Projekt entstand aus dem

Wunsch heraus, das viele Neu-Bonner*innen, die regelmäßig Gäste in der Dr. Moroni Stiftung sind, gemeinsam kochen möchten und nicht nur unter sich bleiben möchten. Der Kontakt zu Deutschen fällt vielen noch immer sehr schwer. Durch die zehn gemeinsamen Kochabende haben die Teilnehmer*innen sehr viele neue Leute kennengelernt und Freundschaften geknüpft, denn gemeinsam schmeckt es immer besser!

„Deutsch + Basilikum“ hat den Schwerpunkt auf Kochen und Lernen. Sara Meiers ist Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache und ist frontalen, monotonen Unterricht satt. Insbesondere Neu-Bonner*innen, die lange Jahre aus der Schule raus sind und nicht mehr gewohnt sind zu lernen, sind in der klassischen Beschulung nicht gut aufgehoben. Deshalb entstand die Idee im Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch ein innovatives Konzept zusammen mit Sara Meiers einzuführen, bei dem Kochen und Deutschlernen verknüpft werden. Der Startschuss für „Deutsch+Basilikum“ war letztes Jahr.

Und was ist das Besondere? Vor dem Kochen startet der Unterricht an der Tafel, um den Rezepttext zu erstellen. Dabei gibt es Schreib- und Leseübungen. Im Anschluss folgt das gemeinsame Kochen. Durch das Zubereiten und Kochen lernen die Hobbyköche ganz nebenbei und intensiv Deutsch.



Foto: Haus Vielinbusch

Das Besprechen und Aufschreiben der Rezepte, das Nachlesen der Zutatenliste, Zuhören bei der Erläuterung des Ablaufes der Kocheinheit und vieles mehr. Und natürlich darf eins nicht fehlen: Das gemeinsame Verzehren im netten Kreis, bei dem nicht nur viele unterschiedliche Gerichte, sondern auch Themen auf den Tisch kommen. Die Kursteilnehmer*innen üben sich im vertrauten Umfeld in der deutschen Sprache. Letztes Jahr entstand aus dem Projekt ein Rezeptheft mit vielen tollen Kochideen. Dieses kann im Haus Vielinbusch durch einen Unkostenbeitrag von 1 Euro erworben werden. 2019 haben weitere 10 Teilnehmer*innen ein eBook mit zwei zweisprachigen YouTube Filmen erstellt. Diese sind auf der Website www.vielinbusch.de/nachrichten zu sehen. ▲

Ramy Azrak (Dr. Moroni Stiftung) und Mona Kheir El Din (Haus Vielinbusch)



Foto: Dr.-Moroni-Stiftung



Foto: Haus Vielinbusch

Goldene Tanne 2019 –

Nominierung (notwendige Angaben):

Ihr Name

Kontakt (für Rückfragen):

Nominierte/r:

Ist unter 26 Jahre alt? Ja Nein

Kontakt (falls bekannt):

Begründung:



**Die Redaktionsgruppe
der TBZ und das Team des
Quartiersmanagements
wünscht allen
Tannenbuscherinnen und
Tannenbuschern
alles Gute für 2020!**

Letzte Chance: Nominierungen für die Goldene Tanne 2019 bis 26. November!

Wer hat sich aus Ihrer Sicht in diesem Jahr besonders für unseren Stadtteil verdient gemacht?

Nennen Sie uns Menschen, die Ihnen mit ihren Taten positiv aufgefallen sind. Wir suchen wieder eine Frau, einen Mann und eine/n Jugendliche/n. Das Nominierungsformular steht auf der Website des Quartiersmanagements zur Verfügung

www.neu-tannenbusch.de

oder Sie nominieren per E-Mail

qm@neu-tannenbusch.de

Die feierliche Verleihung der Goldenen Tanne 2019 findet am 4. Dezember im Spielhaus auf dem KBE-Dreieck statt!

**GOLDENE TANNE
2019
für außerordentliches
Engagement im
Tannenbusch**

Rezept

Rezept Crunchy Müsli



Foto: Vera Schultze

Basismüsli

500 g Haferflocken fein oder grobkörnig
Honig, Sonnenblumenöl, Zimt

Nach Belieben

Rosinen, Cranberries, Bananenchips
Mandeln oder Cashewkerne
Kürbiskerne oder Sonnenblumenkerne

Zubereitung:

Für das Basismüsli die Haferflocken in einer Pfanne mit ca. 8 EL Sonnenblumenöl und 6 EL Honig verrühren. Gut eignet sich hierfür ein eher flüssiger Honig, damit sich die Masse gut verrühren lässt und sich der Honig gleichmäßig verteilt. Nun wird das Müsli auf mittlerer Stufe in der Pfanne erhitzt. Wichtig ist hierbei ständiges Umrühren, damit die Haferflocken nicht verbrennen und gleichmäßig gebräunt werden. Während des Erhitzen werden ca. 2-3 Teelöffel Zimt hinzugefügt. Die Menge kann variiert werden, je nachdem, wie stark man den Zimtgeschmack wünscht. Die Haferflocken färben sich nach einer gewissen Zeit hellbraun und karamellisieren dank des Honigs und werden gleichzeitig durch das Öl geröstet. Wenn der gewünschte Bräunungsgrad erreicht ist, das Müsli an der Luft abkühlen lassen. Nachdem das Müsli abgekühlt ist, kann man nach Belieben Nüsse oder getrocknete Früchte (Rosinen, Cranberries, Bananenchips) unterrühren. Als weitere Zutaten eignen sich Sonnenblumenkerne, Kürbiskerne oder Sesam. Somit kann man das Müsli nach Lust und Laune in verschiedenen Variationen herstellen. Vor Verzehr kann man zudem frisches Obst hineinschneiden und so perfekt in den Tag starten!

Als Aufbewahrungsort eignet sich ein großes Einmachglas oder ein Drahtbügelglas. So kann man das Müsli übrigens auch super verschenken!

I M P R E S S U M

TBZ – Die Tannenbuscher Zeitung erscheint jährlich und ist ein Projekt der Sozialen Stadt Neu-Tannenbusch, gefördert aus öffentlichen Mitteln der Bundesstadt Bonn. www.neu-tannenbusch.de

Herausgeber Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch (BASTA – Büro für Architektur und Stadtentwicklung, Borsigstr. 1, 44145 Dortmund) in Kooperation mit der Bundesstadt Bonn

**MITEINANDER.
TOGETHERNESS.
COEXISTENCE.
BONN.
TANNENBUSCH.**

Verantwortliche der Redaktion Tülin Kabis-Staubach

Redaktion Christa Düx, Martin Eder, Elena Erdoğan, Miriam Fricke, Simone Geerdsen, Sabine Grap, Regina Hermanns, Jan Kühn, Ron Mamlook, Hani Salim, Ali Şirin

Kontakt Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch, Chemnitzer Weg 3, 53119 Bonn, Telefon: 0228 - 28 03 55 63, E-Mail: qm@neu-tannenbusch.de

Druck & Layout Fa. Print Faktor GmbH, gedruckt auf zertifiziertem Recyclingpapier, November 2019, Auflage: 5.000 Stück

Hinweis Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe spiegeln die Meinung der Verfasser und Verfasser*innen wider.